



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Laupen

Wald

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Laupen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Laupen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Laupen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Laupen und der Schulbehörde Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung
Zürich, 11. Juni 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Laupen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team sorgt mit einer abgesprochenen, bestärkenden Haltung und vielen attraktiven Aktivitäten für einen wertschätzenden Umgang unter den Schulkindern sowie für eine positive Schulkultur, an welcher sie adäquat mitwirken können.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder pflegen sowohl auf gesamtschulischer als auch kindbezogener Ebene eine hilfsbereite, gemeinnützige Kooperation, die geeignet organisiert sowie sinnvoll vernetzt ist und punktuell reflektiert wird.



Unterrichtsgestaltung

Mit sorgfältiger Beziehungsarbeit, klarer Klassenführung sowie Bewegungselementen schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Den Unterricht gestalten sie strukturiert, lernzielorientiert und inhaltlich konsolidierend.



Schulführung

Die Schulführungsaufgaben werden in allen Bereichen überaus bedacht, kompetent, entwicklungsfördernd und enorm präzise wahrgenommen. Auch während der Sanierung und Arealerweiterung ist der Schulbetrieb einwandfrei organisiert.



Individuelle Förderung

Aufgaben entsprechen mehrheitlich dem Lernstand der Schulkinder. Diese begleiten die Lehr- und Fachpersonen achtsam in ihren Lernprozessen. Die besondere Förderung erfolgt sorgsam und gut auf den Regelunterricht ausgerichtet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an wichtigen Entwicklungsthemen und berücksichtigt dabei alle Elemente des Qualitätskreislaufs gut. Kollegiale Feedbacksysteme sind institutionalisiert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen befassen sich seit längerem mit der Beurteilung und treffen einzelne Absprachen. Sie beurteilen kriteriengeleitet und setzen zunehmend Lerngespräche ein. Eine Vergleichbarkeit ist teilweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu aktuellen Inhalten des Schulalltags verlässlich und bindet die Elternmitwirkung gewinnbringend ein. Auf klassen- und kindbezogener Ebene wird aktiv und teils intensiv kommuniziert.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien integrieren viele Lehr- und Fachpersonen in der Förderung – die einen kontinuierlich, andere eher phasenweise. Präventionsmassnahmen existieren teilweise. Die Schule Wald erstellt ein umfangreiches ICT-Konzept.

Kurzporträt der Schule Laupen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	77
Unterstufe	5	81
Mittelstufe	3	57
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		21
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		10
Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik		2
Klassenassistenzen		4
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)		3

Die Schule Laupen ist eine von fünf Schulen in Wald. Sie liegt im Ortsteil Laupen, südöstlich von Wald nahe der Kantonsgrenze zu St. Gallen, in hügeliger Umgebung mit Wäldern und landwirtschaftlichen Flächen.

Die Schule befindet sich seit drei Jahren in einem umfassenden und herausfordernden Sanierungs- und Erweiterungsprozess der gesamten Schulanlage. Eine grosszügige und attraktive neu erbaute Anlage konnte im Schuljahr 2024/2025 bezogen werden. Darin untergebracht sind u. a. die Schulzimmer des ersten Zyklus (3 Kindergärten bis 2. Klasse), Büros der Schulleitung und der Fachpersonen Sozialpädagogik/Schulsozialarbeit sowie die Bibliothek und ein Sitzungszimmer. Ebenfalls neu erbaut und in Betrieb ist der Trakt u. a. mit einer Dreifachturnhalle, den Räumlichkeiten der Betreuung und einem Mehrzweckraum. Nach einer erneuten Umzugsrochade diverser Klassenzimmer ins Provisorium wird aktuell der Trakt A, das altherwürdige Schulhaus, saniert. Die Renovierung eines weiteren Trakts steht noch aus, wobei alle Bauarbeiten voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen sein werden. Das grosszügige, ansprechende Schulareal bietet vielseitige Pausen- und Bewegungsmöglichkeiten. Der Kindergarten Neuhaus ist im

anliegenden Quartier in etwa zehn Gehminuten Entfernung zu finden.

Die Schule Laupen wird seit Jahren von der gleichen Schulleitungsperson in einem 100 %-Pensum geführt. Sie wird teilweise von einer Assistenzperson unterstützt.

Seit Sommer 2023 existiert an der Schule Wald eine Leitung Bildung. Die Schulleitungen der vier Primarschulen und der Sekundarschule sowie die Leitung Tagesstrukturen/Frühbereich sind durch die Schulleitungskonferenz SLK, die von der Leitung Bildung geführt wird, miteinander vernetzt. Die Schulpflege besteht aus sieben Mitgliedern und ist oberstes Führungsorgan der Schule Wald. Die Person, welche das Schulpflegepräsidium innehat, ist gleichzeitig Mitglied im Gemeinderat und ist dort für das Ressort Schule zuständig. Die Geschäftsleitung mit Leitung Bildung und Leitung Schulverwaltung stellt die Verbindung und den Austausch zwischen SLK und Behörde sicher. Die zentralen Dienste mit Schulverwaltung, Jugendarbeit, Schülertransporte und Schulgesundheit bilden die «Abteilung Schule» und leisten wichtige Querschnittsaufgaben.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Laupen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	23.10.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.03.2025
Evaluationsbesuch	19.05.2025 bis 21.05.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.06.2025
Impuls-Workshop	27.08.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.01.2025 und 18.03.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern	97 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternmitwirkung
3	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Präsidentin der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team sorgt mit einer abgesprochenen, bestärkenden Haltung und vielen attraktiven Aktivitäten für einen wertschätzenden Umgang unter den Schulkindern sowie für eine positive Schulkultur, an welcher sie adäquat mitwirken können.



- » Die Schule Laupen sorgt auf der Basis der «Neuen Autorität» und mit passend gestalteten Aktivitäten erfolgreich für eine respektvolle, friedliche Schulgemeinschaft. Bei Regelübertretungen fokussiert das Team auf Gespräche mit den Betroffenen und auf Wiedergutmachungen.
- » Mit Verschiedenartigkeit pflegt das Schulteam einen selbstverständlichen Umgang, allfällige Ausgrenzungen thematisiert es umgehend. Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Vielfalt findet bedarfsorientiert in den Klassen statt, eine gezielte Präventionsarbeit dazu über die ganz Schule existiert nicht.
- » Mitwirkung und demokratische Prozesse machen die Mitarbeitenden im Schulalltag sowie in den Klassen mit institutionalisierten Partizipationsgefässen erfahrbar. Im Kinderparlament fokussieren die Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer Anliegen auf ein Jahresthema.

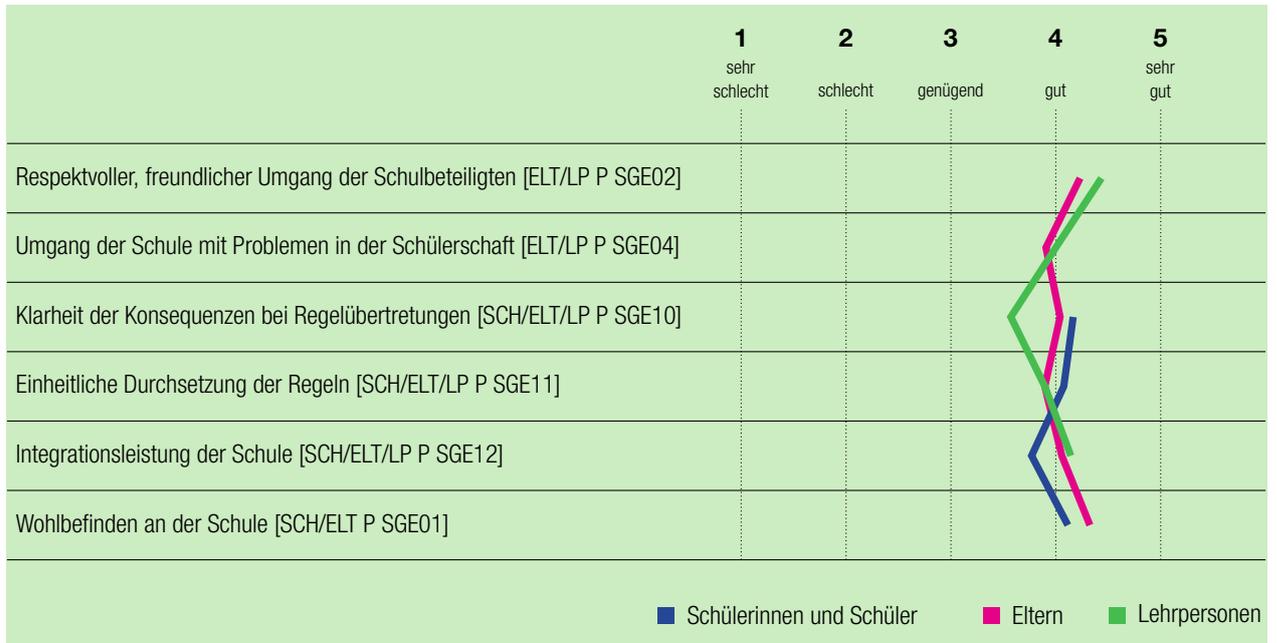


Das Team der Schule Laupen schafft mit grossem Engagement eine wertschätzende und tragfähige Schulgemeinschaft. Das gemeinsame Fundament bildet dabei die «Neue Autorität». Insbesondere die Pflege der individuellen Beziehungen und die Präsenz sind zentrale Elemente, die besonders augenfällig sind. So nehmen sich die Mitarbeitenden z. B. bei der Begrüssung der Schülerinnen und Schüler mit «Handshake» bewusst einen Moment Zeit für die persönliche Interaktion und die Wahrnehmung deren aktuellen individuellen Befindlichkeiten. Je nach Situation markieren die Mitarbeitenden besondere Präsenz, sei es mit Erhöhung der Anzahl Pausenaufsichten oder mit abgesprochenen Inhalten für die gleichzeitige Thematisierung in den Klassen. Die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls fördert die Schule zudem mit zahlreichen ansprechenden Aktivitäten und Anlässen im Jahresverlauf (z. B. Advents- oder Osterrituale, «Gorillatrophie»). Besonders lobenswert ist der Umstand, dass das Team gewisse Aktivitäten während der Bauphase mangels vorhandener Räumlichkeiten nicht einfach ausfallen lässt, sondern auf kreative Weise den aktuellen Gegebenheiten anpasst oder neu erfindet wie etwa die polysportive Woche bzw. das Skilager oder das «Waldsofa». Sowohl aus Sicht der Eltern als auch der Mittelstufenschulkinder fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler an der Schule wohl (ELT/SCH P SGE01; Liniendiagramm). Der Mittelwert des Items liegt bei den Mittelstufenkindern allerdings deutlich unter dem Vergleichswert aller Primarschulen des Kantons.

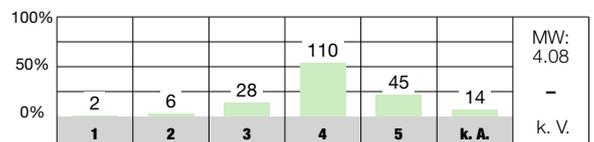
Die Schulhaus- und Pausenregeln sind klar, übersichtlich und altersgerecht formuliert. Bei Regelübertretungen wer-

den die Schulkinder in einem gesprächsorientierten Vorgehen oft zur Reflexion und Wiedergutmachung ange-regt. Auch die Fachpersonen der Sozialpädagogik und der Schulsozialarbeit sind dabei gut einbezogen. Ferner reagieren viele Lehrpersonen auf unerwünschtes Verhalten mit der «Vier-Körbe-Methode». Aspekte der Gewaltprävention beachten insbesondere die Lehrpersonen eines Halbzklus, indem sie beispielsweise mit der «Giraffensprache» die gewaltfreie Kommunikation fördern. Die einheitliche Durchsetzung der Regeln gelingt aus Sicht der meisten Teammitglieder gut oder sehr gut; allerdings schätzen dies die Mittelstufenschulkinder und Eltern kritischer bzw. deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert ein (LP/ELT/SCH P SGE11). Ein Leitfaden «Umgang mit schwierigen Situationen» ist seit Kurzem handlungsleitend. Wie dieser – insbesondere im niederschweligen Bereich – mit dem Vorgehen nach «Neuer Autorität» kombiniert wird, scheint wenig geklärt.

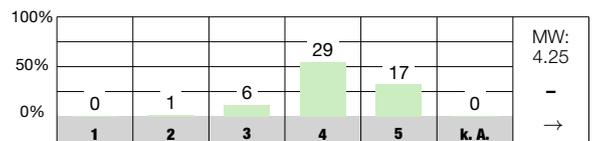
Die Schülerinnen und Schüler übernehmen sowohl im implementierten Kinderparlament «Laupi» als auch im Schulalltag Verantwortung für das Zusammenleben. Im «Laupi», wo sich aktuell die Klassendelegierten ab der 2. Klasse etwa monatlich treffen, setzen sie im Moment entsprechend dem Jahresthema und den Ideen aus den Klassen ihre Wünsche bezüglich Pausen- und Pausenplatzgestaltung um (z. B. «Schupfibalken», Pausenkiosk, Pausenregeldefinitionen, «Handwerkerzün» während der Bauphase). Zur Bedeutung und Nutzung des wöchentlichen Klassenrats existieren im Konzept kaum detaillierte Vorgaben; entsprechend findet er qualitativ sehr unterschiedlich oder nicht regelmässig statt.



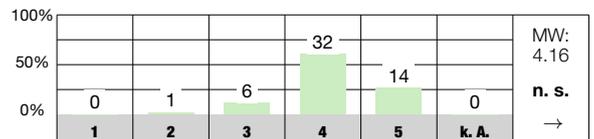
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.
 [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
 [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit sorgfältiger Beziehungsarbeit, klarer Klassenführung sowie Bewegungselementen schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Den Unterricht gestalten sie strukturiert, lernzielorientiert und inhaltlich konsolidierend.



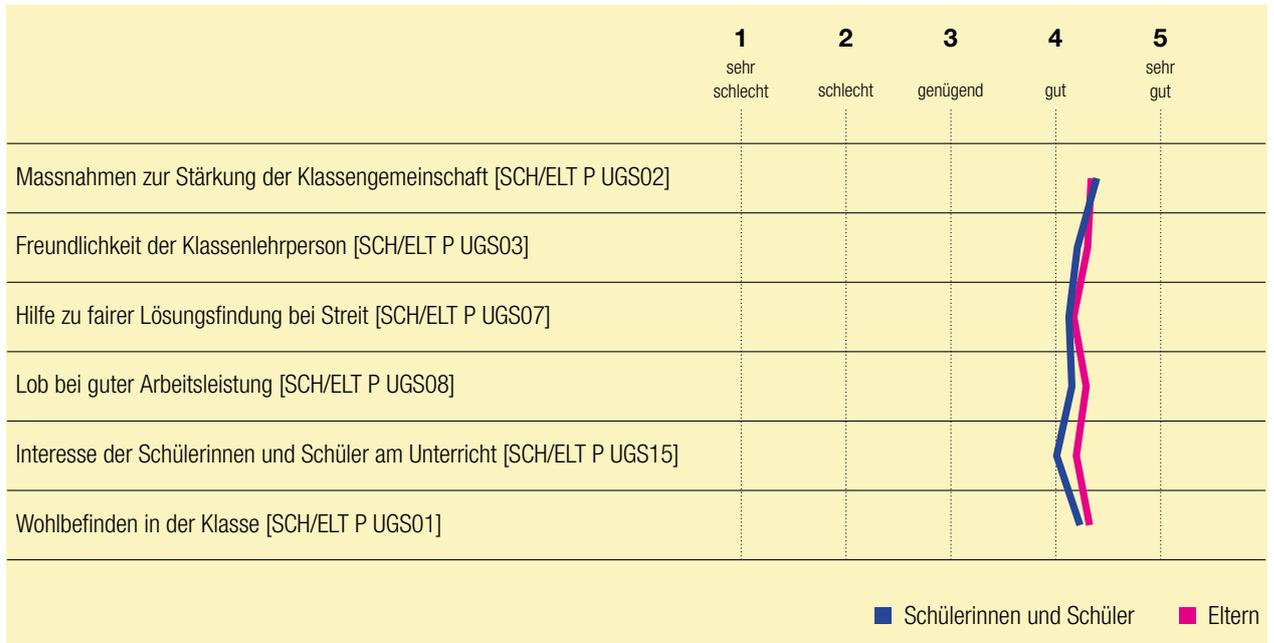
- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend, zeigen Interesse für deren Wohlbefinden und unterstützen deren Kompetenzerleben mit einer positiven Erwartungshaltung. Gezielte Massnahmen führen zu einer respektvollen sowie weitgehend konzentrierten Lernatmosphäre.
- » Mit visualisierten Orientierungshilfen, ritualisierten Übergängen und wiederholt eingesetzten Kooperationsformen bewirken die Lehrpersonen ein klar strukturiertes Lernumfeld und eine gute Nutzung der Lernzeit. Die Lerninhalte sind passend auf die angestrebten Kompetenzen abgestimmt. Die Verknüpfung mit der Lebenswelt der Schulkinder ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Arbeitsaufträge sind angemessen herausfordernd und ermöglichen häufig handlungsorientierte Lernzugänge. Die Lehrpersonen schaffen eine aktivierende Rhythmisierung. Aufgaben richten sie passend auf das Festigen von Gelerntem aus und setzen dafür viele Elemente des «bewegten Lernens» ein. Vertiefte Lernreflexionen sind wenig verbreitet.



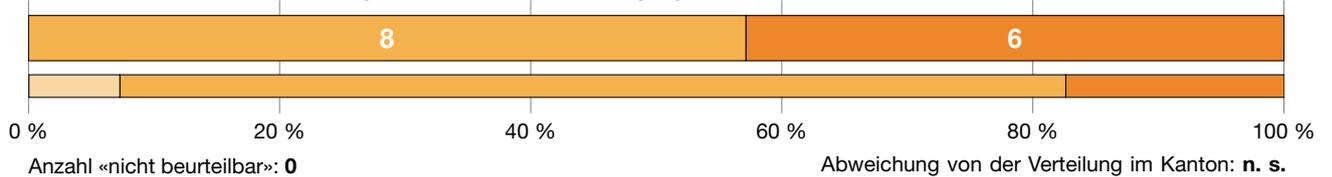
Gut auf die Befindlichkeiten achtend und mit einem klaren Augenmerk auf die Einhaltung von Klassenregeln schaffen die Lehrpersonen ein tragendes, kooperatives Klassenklima, in dem sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. In den besuchten Unterrichtssequenzen zeigt sich eine ausgeprägt positive und respektvolle Beziehungskultur (D2S1-2) sowie eine sehr klare Klassenführung (D1S1). Mit einem gezielten Aufbau von Personal- und Sozialkompetenzen sowie teils mit einem Bonussystem unterstützen die Lehrpersonen die Schulkinder bei der Einhaltung von Regeln. Laut schriftlicher Befragung können jedoch nicht alle Schülerinnen und Schüler in Ruhe lernen (SCH/ELT P UGS10). Die Lehrpersonen ermutigen die Schulkinder wiederholt beim Anpacken von Herausforderungen (D2S4). Diese können mit altersgerechten «Ämtli» teils Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, erfahren aber aufgrund der oft engen Klassenführung insgesamt wenig Autonomie (D2S3). Das Zugehörigkeitsgefühl stärken die Lehrpersonen anhand gemeinsamer Aktivitäten (z. B. Singen, Spielen, Geburtstagsrituale), Ausflügen und Projekten (z. B. Theateraufführung). Gruppenarbeiten gestalten sie oft nach dem Prinzip «Jeder kann mit jedem arbeiten». Anliegen, Wünsche und Anregungen können die Schülerinnen und Schüler mittels eines Briefkastens oder einer Themenliste einbringen und im Rahmen des Klassenrats besprechen. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte verschiedener Items zum Klassenklima unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen, jedoch fast immer zwischen «gut» und «sehr gut».

Altersgerecht visualisierte Wochen- und Tagesabläufe sowie ritualisierte Sequenzeinstiege und Arbeitsformen geben den Schülerinnen und Schülern eine gute Orientierung im Unterricht und unterstützen eine hohe Lernzeitnutzung (D1S2). Einige Lehrpersonen fördern diese zusätzlich, indem sie den Unterrichtsablauf vorab erläutern und den Schulkindern aufzeigen, wie sie allfällige Zeitressourcen z. B. für weitere Arbeiten nutzen können. Die Inhalte richten sie gut auf die Lernziele aus, machen diese jedoch unterschiedlich explizit transparent. Einzelne Sequenzen bauen sie sinnvoll aufeinander auf, jedoch fehlt im besuchten Unterricht teilweise ein altersgerechter Relevanzbezug zum Inhalt (D3S3) sowie ein abschliessendes Fazit zu den wichtigsten Kernpunkten.

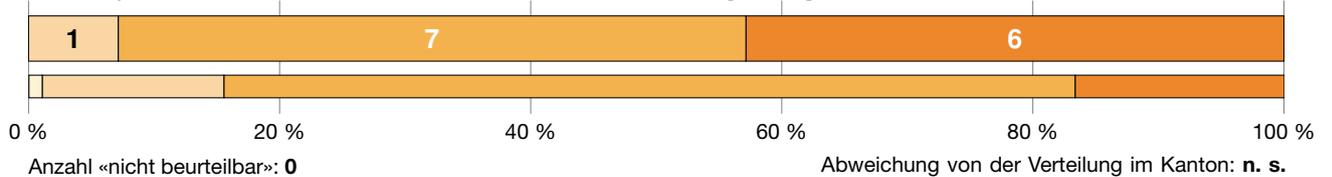
Die Aufgabenstellungen gestalten die Lehrpersonen meist handlungsorientiert sowie gehaltvoll und angemessen herausfordernd (D4S1). Das Spektrum reicht von kleinschrittigen, eng geführten Übungen mit wenig Anregung zu einer vertieften Auseinandersetzung über Plan- und Postenarbeiten zu offenen Aufträgen. Die meisten Lehrpersonen schaffen mit spielerischen, musikalischen oder vielfältigen bewegenden Elementen eine aktivierende Rhythmisierung des Unterrichts (z. B. Wortschatzhüpfen, Wechseln von Arbeitsplätzen, gesungene Merksprüche). In den besuchten Sequenzen sind die Übungsaufgaben passend – oft mit Bewegung verknüpft – auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtet (D5S1). Eine Thematisierung von Lösungswegen oder Problemstellungen, welche vertieft das Denken über den eigenen Lernprozess anregen, sind hingegen deutlich weniger verbreitet (D4S3).



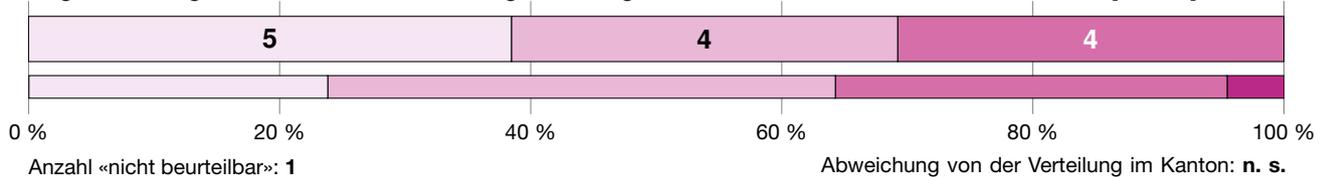
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Aufgaben entsprechen mehrheitlich dem Lernstand der Schulkinder. Diese begleiten die Lehr- und Fachpersonen achtsam in ihren Lernprozessen. Die besondere Förderung erfolgt sorgsam und gut auf den Regelunterricht ausgerichtet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen verschiedentlich ein differenziertes Unterrichts- und Förderangebot zur Verfügung, welches den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und unterschiedliche Lernzugänge sowie Lerntempi ermöglicht.
- » Den Schülerinnen und Schülern bieten die Lehr- und Fachpersonen während des Unterrichts eine bedarfsorientierte und aufmerksame Lernbegleitung. Mittels Planarbeit, einzelner Lernstrategien und vielfältiger Hilfsmaterialien fördern sie das eigenständige Lernen.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule Wald konzeptionell klar geregelt. Die Fach- und Lehrpersonen setzen die Förderung engagiert um und stimmen sie gut auf die Regelklasse ab. Der Förderplanungszyklus wird mehrheitlich eingehalten; teilweise fehlen Förderverlaufsdokumentationen oder messbare Ziele.



Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anhand von Beobachtungen sowie in einzelnen Halbzyklen zusätzlich mit Klassenscreenings. Wie die Resultate und Beobachtungen zur Differenzierung des Unterrichtsangebots genutzt werden, ist wenig ersichtlich. Verbreitet sind individuelle Ziele im überfachlichen Bereich sowie die Individualisierung nach Menge und Zeit. Einzelne Lehrpersonen holen zu Beginn eines Themas beispielhaft den Wissensstand ab und stellen bei Bedarf ein separates Lerndossier zusammen. Eine Differenzierung nach Anforderungsstufen erfolgt teils im Rahmen der Planarbeit sowie mit offenen Aufgabenstellungen und Werkstätten. Letztere bieten oft vielfältige Lernzugänge und kommen mitunter gezielt für das individualisierte Lernen zum Einsatz. Bei unterschiedlichen Anforderungsniveaus können die Schülerinnen und Schüler die Stufe selbst wählen und teilweise Aufgaben überspringen. Zudem stehen oftmals – teils schwierigere – Zusatzaufgaben bereit. Dreiviertel der schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind von der Klassenlehrperson oft Aufgaben erhält, welche seinem Lernstand entsprechen (ELT P INF01). Im besuchten Unterricht ist jedoch in weniger als der Hälfte eine angemessene Differenzierung der Anforderungen gegeben (D7S1).

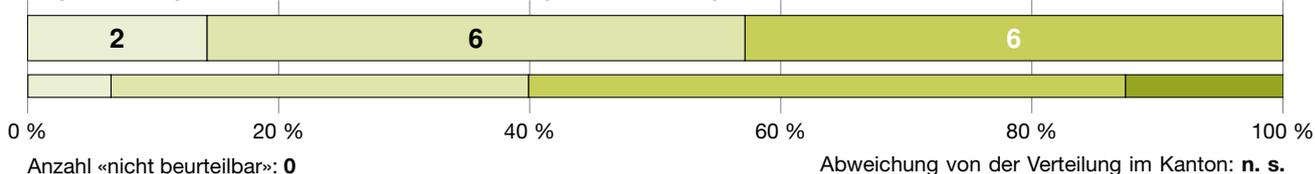
Mehrere Lehrpersonen halten Beobachtungen – vorwiegend zu überfachlichen Kompetenzen – schriftlich fest und nutzen diese teilweise für eine individuelle Lernbegleitung, z. B. im Rahmen von Lernentwicklungsgesprächen, welche sie auch für die förderorientierte Beurteilung nutzen.

Im Unterricht nehmen sich die Lehr- und Fachpersonen Zeit für individuelle Erklärungen oder Hilfestellungen. Einigen gelingt durch ihre hohe Präsenz und Bedürfnisorientierung eine beispielhafte individuelle Unterstützung (D7S2). Das eigenständige Lernen fördern sie im Rahmen der Planarbeit, mit vielfältigem Hilfsmaterial (z. B. Scaffolds, Lernplakate, Einmaleins-Fächer) und teils mit Helfersystemen sowie Lernstrategien (z. B. Lesetandem, individuelle Lernziele). Eine Besonderheit stellt der «Laupner Spürhund» dar, ein Hilfsmittel zur Selbstkorrektur von Texten in Form eines Schlüsselanhängers, welcher von der 1. bis zur 6. Klasse genutzt werden kann.

Den Fach- und Lehrpersonen ist die Förderung und Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf ein wichtiges Anliegen. Sie tauschen sich regelmässig in den Klassenteams wie auch bilateral aus und richten die Förderung möglichst auf den Regelunterricht aus. Sie unterstützen die Schulkinder aufmerksam und nutzen die personellen Ressourcen gelegentlich für die ganze Klasse. Die Lernsettings wählen sie teils nach dem Bedürfnis der Schulkinder, teils allerdings auch nach Wunsch der beteiligten Fach- bzw. Lehrpersonen. Die eingesehenen Förderunterlagen zeigen vereinzelt Lücken auf. So fehlen meistens Förderverlaufsdokumentationen. Beobachtungen werden nicht konsequent digital festgehalten, was die gegenseitige Einsichtnahme erschwert. Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler bietet die Schule Laupen aktuell je ein Projekt im Kindergarten («Zaubern») und der 4. Klasse («Knobelgruppe») an.



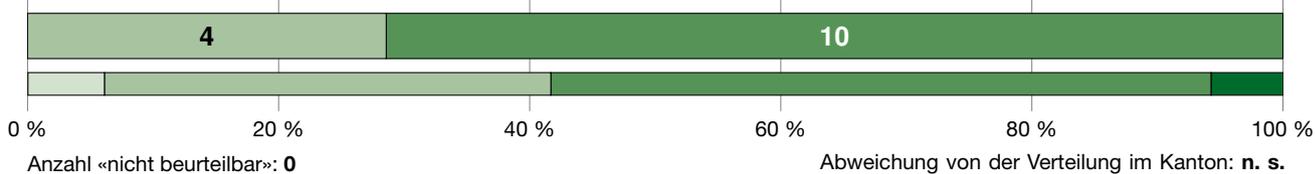
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Schüleriinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen befassen sich seit längerem mit der Beurteilung und treffen einzelne Absprachen. Sie beurteilen kriteriengeleitet und setzen zunehmend Lerngespräche ein. Eine Vergleichbarkeit ist teilweise gegeben.



- » Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler bildet im Schulprogramm 2021–2025 einen Entwicklungsschwerpunkt. In den Halbzyklen bestehen zur Bewertung von überfachlichen Kompetenzen sowie zur Transparenz der Beurteilung verbindliche Absprachen, teils auch zu Prüfungsstoff. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis zu fachlichen Kompetenzen steht allerdings nicht im Fokus.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich formative Beurteilungsformen ein. Die Qualität der Rückmeldungen sowie der Einsatz von Selbsteinschätzungen und Lernjournalen variieren in den Klassen.
- » Lernziele kommunizieren die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern meist angemessen. Die Bewertung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sie durchwegs an messbaren Sachkriterien. Die Eltern erhalten laufend Einsicht in die Leistungsentwicklung ihres Kindes. Das Zustandekommen der Zeugnisnote ist für einige Eltern und Schulkinder weniger gut nachvollziehbar.

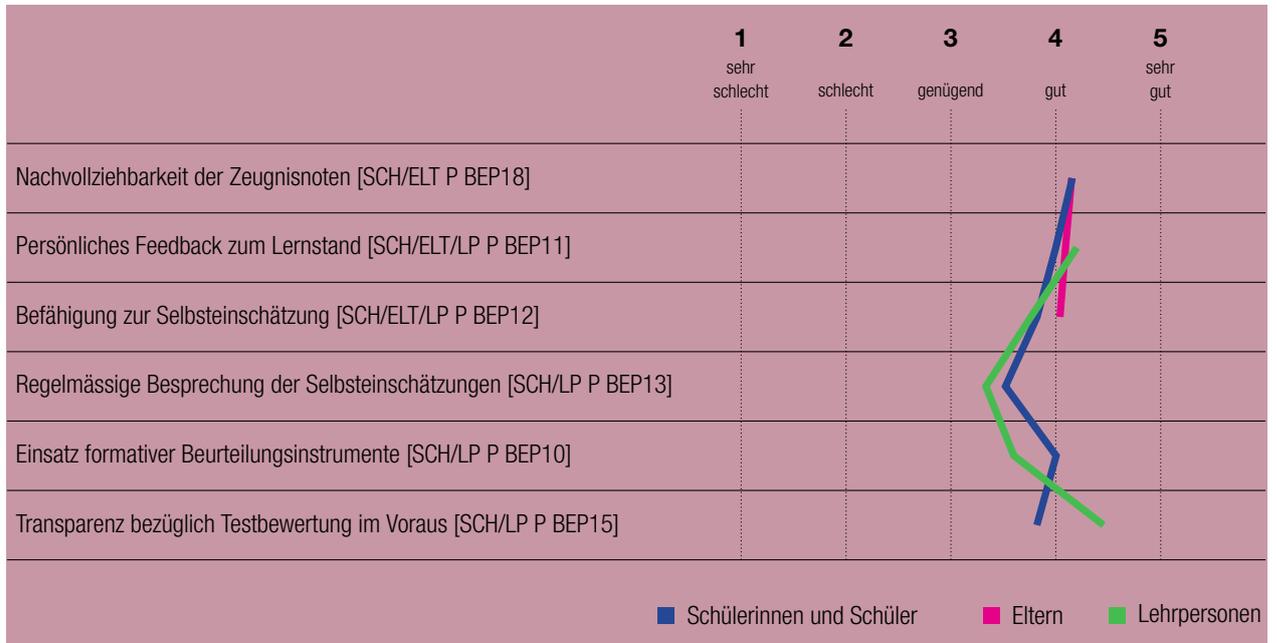


Die Lehrpersonen tauschen sich zu ihrer Praxis regelmässig in den Halbzyklen aus und halten Vereinbarungen teils in zyklusspezifischen «Grundlagenpapieren» fest. Die Schule fokussiert insbesondere die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen und definiert dazu ein über die Halbzyklen hinweg aufbauendes Vorgehen, bei welchem die Rückmeldung zu den Kompetenzen im Rahmen von Lernentwicklungsgesprächen förderorientiert genutzt wird. Dies ist in einem Halbzyklus bereits verbreitete Praxis und soll neu für alle verbindlich eingeführt werden. Die Beurteilung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen erfolgt unter Beteiligung aller Lehrpersonen des Klassenteams. In Bezug auf die fachliche Leistungsbeurteilung bestehen in den Zyklen lediglich einzelne Absprachen unterschiedlicher Art und Ausführlichkeit, z. B. zu Prüfungsstoff oder Beurteilungsschlüssel. Die Schule führt nur punktuell Klassenscreenings oder gemeinsame Prüfungen durch, welche für eine gemeinsame Beurteilungspraxis nützlich sind (LP P BEP05-07). Zur Erstellung der Zeugnisnoten bestehen kaum verbindliche Absprachen. In der schriftlichen Befragung bewertet nicht einmal die Hälfte der Lehrpersonen die regelmässige, schulinterne Überprüfung der vergleichbaren Beurteilung als gut erfüllt; hingegen fällt der zugehörige Wert gegenüber der letzten Evaluation höher aus (LP P BEP01).

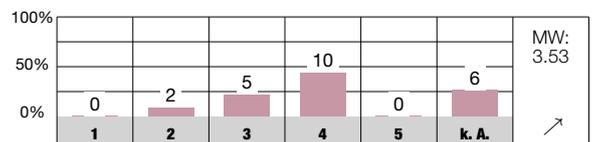
Individuelle Lernbedürfnisse erfassen die Lehrpersonen in erster Linie durch Beobachtung, punktuell auch durch einen «Pretest». Die Schulkinder erhalten überfachlich regelmässig eine Rückmeldung, z. B. mit Farbcodes in der «Laupner Agenda», in Lernentwicklungsgesprächen

oder teils als detailliertes schriftliches Feedback in einem «Lernentwicklungsheft». Das persönliche Feedback zum Lernstand durch die Klassenlehrperson bewerten die Mittelstufenschulkinder und Eltern deutlich kritischer als die Lehrpersonen sowie kantonal unterdurchschnittlich (SCH/ELT/LP P BEP11; Liniendiagramm). Neben regelmässigen Selbstbeurteilungen zu überfachlichen Kompetenzen schätzen die Schulkinder gelegentlich ihre fachlichen Kompetenzen ein, z. B. mit Smileys auf Prüfungen oder einem Daumenzeichen zum Gelingen einer Übungsphase. Die Lehrpersonen nutzen Selbsteinschätzungen jedoch wenig für die weitere Lernförderung.

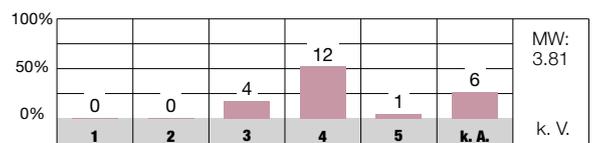
Für eine angemessene Vorbereitung auf Lernkontrollen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Lernziele überwiegend frühzeitig und klar formuliert. Einzelne Lehrpersonen kommunizieren die Ziele gelegentlich als Themenbereich und wenig spezifisch in Bezug auf die Bewertung. Die Antworten der Mittelstufenschulkinder bzgl. der Vorabinformation, wie eine Prüfung oder Lernkontrolle bewertet wird, sind breit gestreut (SCH P BEP15, 16). Für die Leistungsbeurteilung liegt eine Vielzahl – überfachlich abgesprochener – Kriterienraster sowie für einen Halbzyklus ein visualisiertes Kartensystem vor. Die eingesehenen Lernkontrollen weisen konsequent die jeweils maximale und die erreichte, i. d. R. auch die für die Lernzielerreichung nötige Punktzahl aus. Die Eltern erhalten – teils mittels eines «Transparenzpapiers» – laufend Einblick in die Beurteilungen. Für die meisten Mittelstufenschulkinder und die Mehrheit der Eltern ist gut nachvollziehbar, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).



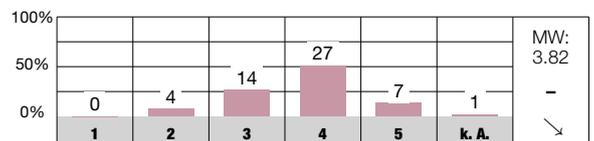
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien integrieren viele Lehr- und Fachpersonen in der Förderung – die einen kontinuierlich, andere eher phasenweise. Präventionsmassnahmen existieren teilweise. Die Schule Wald erstellt ein umfangreiches ICT-Konzept.



- » Viele Lehrpersonen nutzen digitale Medien wiederholt gezielt zur Lernunterstützung sowie teilweise für einen kreativen Einsatz. Wie häufig und qualitativ vertieft diese verwendet werden, ist lehrpersonenbezogen sehr unterschiedlich.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts sowie situativ. Eine systematische – über alle Zyklen – aufbauende Präventionsarbeit fehlt.
- » Das vorliegende ICT-Konzept der Schule Wald regelt Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich der digitalen Medien. Ein pädagogisches Konzept und ein Nutzungskonzept befinden sich in Erarbeitung. Der pädagogische ICT-Support (PICTS) unterstützt das Team bedarfsorientiert. Für den Kompetenzaufbau vorgesehene ICT-Pässe finden im Schulalltag kaum Verwendung.



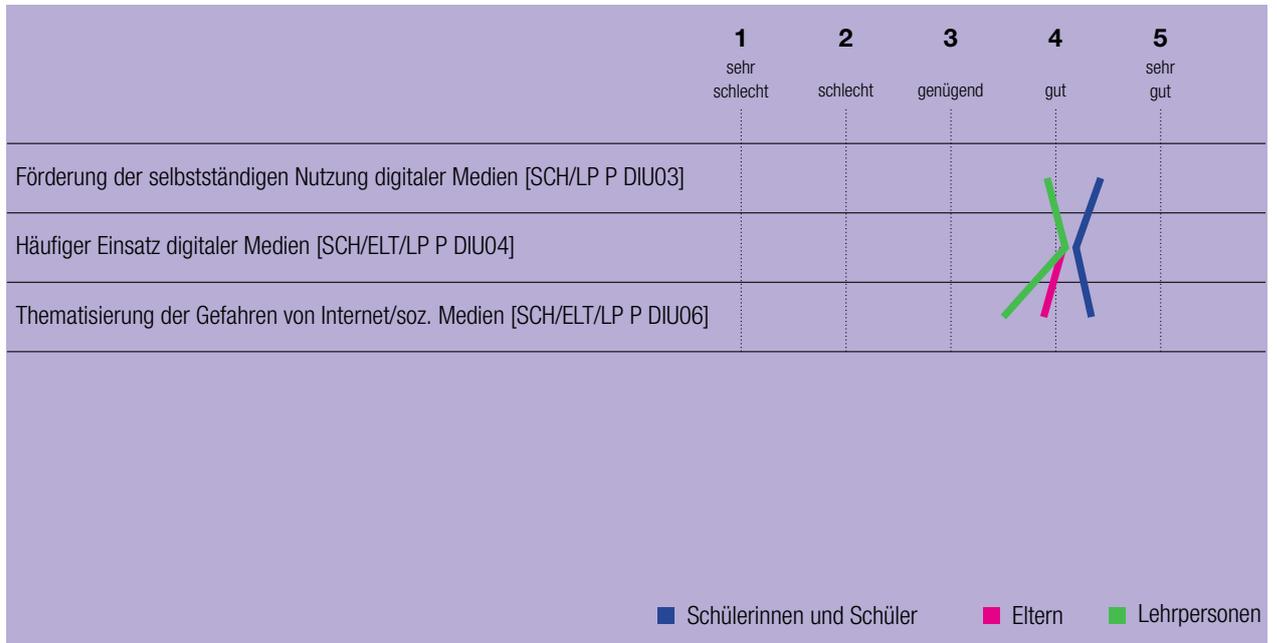
Im Unterricht werden digitale Medien grundsätzlich vielfältig, v. a. zur Lernunterstützung verwendet. Die Lehrpersonen nutzen sie vorwiegend für die Präsentation von Lerninhalten oder des Unterrichtsablaufs; vereinzelt setzen sie die elektronische Wandtafel geschickt für das interaktive Lösen von Problemstellungen ein. Für die Schülerinnen und Schüler stehen verschiedene Lernplattformen, Applikationen und Tools zum Üben und Festigen von Lerninhalten, für Recherchen oder die Erstellung von Produkten (z. B. Vorträge, Plakate, digitale Bücher, Werbespots) zur Verfügung. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe äussern sich in der schriftlichen Befragung zufrieden bzw. sehr zufrieden damit, wie die Lehrpersonen sie auf die selbstständige Nutzung der Geräte vorbereiten (SCH P DIU03). Insgesamt zeigt sich die Nutzung digitaler Möglichkeiten für das Lernen in den Halbzyklen und Klassen jedoch sehr unterschiedlich (z. B. LP P DIU03-04). Laut Interviewaussagen bestehen im Team diesbezüglich divergierende Haltungen und Kompetenzen.

Eine systematische Sensibilisierung für Chancen und Risiken von digitalen Medien ist an der Schule Laupen insgesamt wenig ausgeprägt und findet erst anhand des Curriculums im Fach Medien und Informatik ab der 5. Klasse gezielt statt. Darüber hinaus greifen die Lehrpersonen das Thema anlassbezogen auf; Fachleute der Polizei informieren die Schülerinnen und Schüler punktuell über mögliche Gefahren. Eine Nutzungsvereinbarung für die Geräte regelt Rechte und Pflichten von Schulkindern und Eltern. Sporadisch führt die Schule Wald zudem Präventionsanlässe für

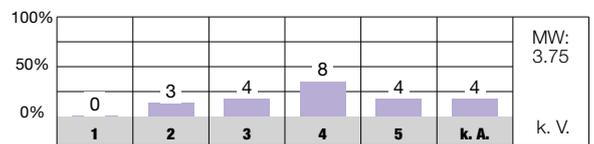
Eltern durch. Die gezielte, präventive Arbeit der Schule beurteilt nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen als gut erfüllt; die Hälfte des Teams äussert sich nicht zum Item (LP P DIU08).

Das ICT-Konzept der Schule Wald orientiert sich grundsätzlich am Lehrplan 21, wobei das als Anhang geplante pädagogische Konzept «Medien und Informatik» noch in Erarbeitung ist. Die ICT-Fachstelle der Schule Wald koordiniert die PICTS der verschiedenen Schuleinheiten und stellt einen regelmässigen Austausch sicher, z. B. zu Weiterbildungsthemen für die Schulteams. Für die Lehrpersonen bestehen verschiedene – teils obligatorische – Online-Lernmodule für die Aneignung von ICT-Basiskompetenzen, welche sie durch zusätzliche Angebote vertiefen können.

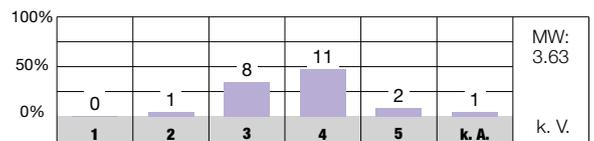
Der Bereich Digitalisierung im Unterricht ist aktuell kein Entwicklungsschwerpunkt der Schule Laupen und es bestehen derzeit keine verbindlichen Vereinbarungen zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien. Die ICT-Pässe der Schule Wald für den systematischen Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern gemäss Lehrplan 21 bleiben i. d. R. ungenutzt. Der schuleigene PICTS informiert das Team auf einer «PICTS-Wand» mit Hinweisen zu aktuellen Themen wie KI und hilfreichen Tools. Darüber hinaus profitieren die Lehrpersonen von gelegentlichen Inputs, einer individuellen Begleitung zum Einsatz im eigenen Klassenzimmer sowie persönlichen Beratungsgesprächen. Ein Austausch zur pädagogischen Nutzung findet punktuell in den Halbzyklen sowie situativ – z. B. im Teamzimmer – statt.



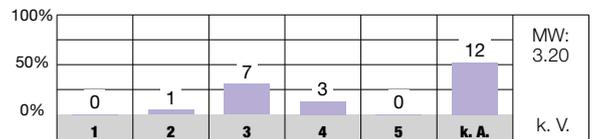
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Teammitglieder pflegen sowohl auf gesamtschulischer als auch kindbezogener Ebene eine hilfsbereite, gemeinnützige Kooperation, die geeignet organisiert sowie sinnvoll vernetzt ist und punktuell reflektiert wird.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert und sich gegenseitig unterstützend zusammen. Die Kooperation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist auf verschiedenen Ebenen verbindlich geregelt und wird meist entsprechend umgesetzt.
- » Bezüglich der Förderung aller Schulkinder pflegen die Lehr- und Fachpersonen in diversen Konstellationen einen teils intensiven Austausch. Angebote für Fallbesprechungen und fachliche Beratung sind konzeptionell eingerichtet.
- » Die Struktur der Kooperationsgefässe und die pensenbezogene Teilnahme sind sinnvoll definiert. Mit klaren Aufträgen und einer Vernetzung der verschiedenen Teams mit der Steuergruppe wird ein effizientes Arbeiten grundsätzlich sichergestellt.
- » Das Schulteam reflektiert seine Zusammenarbeit über das Jahr verteilt individuell und gesamtschulisch; es passt diese bedarfsorientiert an.



Das Schulteam pflegt mit viel Offenheit einen konstruktiven Austausch und arbeitet im Schulalltag einander wertvoll unterstützend zusammen. Die Hilfsbereitschaft ist ausgeprägt und kommt bei Ausfällen von Mitarbeitenden mit internen Aushilfen oder mit gemeinsamen Vorgehensweisen bei herausfordernden Situationen mit Schulkindern besonders zum Ausdruck. Die verbindliche Kooperation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung regelt die Schule in verschiedenen Bereichen mit Vorgaben. Beispielsweise existieren für die pädagogische Arbeit diverse Stoffabsprachen. Ferner führen die Mitarbeitenden regelmässig Hospitationen mit Beobachtungsthemen für die Unterrichtsbeobachtung durch. Ausnahmslos alle Lehrpersonen erachten die verbindliche Zusammenarbeit in der Schulentwicklung als gut oder sehr gut erfüllt; diejenige in der Unterrichtsentwicklung wird ein wenig kritischer beurteilt (LP ZIS04, 03). Synergien werden nicht durchwegs optimal genutzt. Eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit im Klassenteam sowie in der sonderpädagogischen Förderung wird zwar zu Beginn des Schuljahres entlang einer Checkliste im «Leitfaden zur Zusammenarbeit» besprochen. Interviews zufolge variiert die Qualität der Zusammenarbeit aber personenbezogen teilweise stark.

Für die kindbezogene Kooperation sind einerseits fixe Zeitfenster eingerichtet, die je nach Pensengrössen und Funktion im Klassenteam variieren von täglich, wöchentlich, 14-täglich oder quintalsweise. Andererseits findet ein reger informeller Austausch statt. Systematische Fallbesprechungen erfolgen zudem in den drei Mal jährlich durchgeführten Interventionen (KTC); bei Schulkindern, bei denen auch die

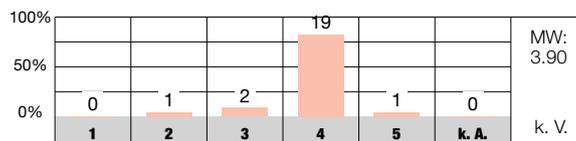
Fachpersonen Sozialpädagogik und Schulsozialarbeit involviert sind, nehmen oft auch diese am KTC teil und stellen eine fachliche Beratung sicher. Zu sonderpädagogischen Themen besteht ein internes Beratungsmandat. Die Dokumentation kindbezogener Inhalte wird auf einer digitalen Austauschplattform vollzogen. Die meisten Lehr- und Fachpersonen sehen sich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die verschiedenen Sitzungsgefässe sind zweckgebunden definiert und alternierend über das Schuljahr verteilt. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten häufig – unter einer stufeninternen Leitung, die auch Teil der Steuergruppe ist – an klaren Aufträgen der Schulleitung in den Zyklus- bzw. Halbzyklusteams. Dadurch ist eine gute Vernetzung gewährleistet. Die meisten Teammitglieder beurteilen die Zusammenarbeit an der Schule als sinnvoll geregelt, die effiziente Nutzung der Gefässe schätzen sie etwas kritischer ein (LP P ZIS11, 14).

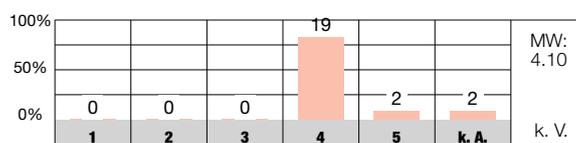
Die Reflexion der Kooperation erfolgt einerseits gemäss Leitfaden mindestens halbjährlich entlang einer Checkliste im Klassenteam, andererseits jährlich am Evaluationstag oder je nach Thema auch im KTC. Je nach Bedarf erfolgen strukturelle Anpassungen wie dies z. B. momentan bei den Gefässen für die Behandlung der pädagogischen Sitzungen der Fall ist. In der schriftlichen Befragung schätzt allerdings nur rund die Hälfte des Teams die regelmässige Reflexion der Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS15-17).



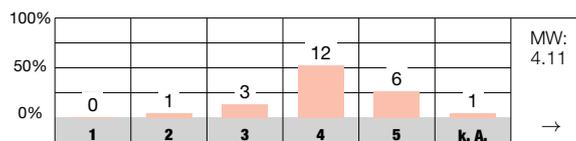
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



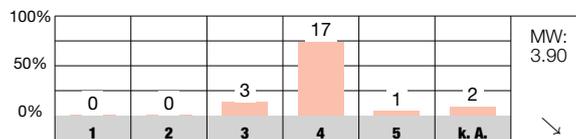
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



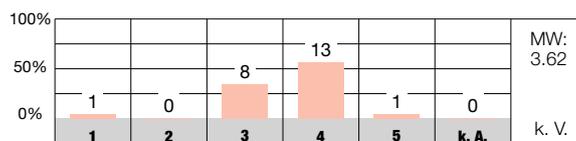
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



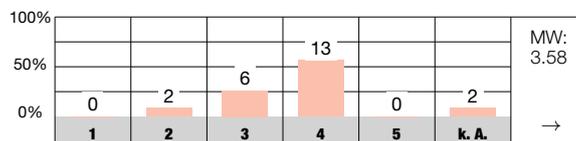
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführungsaufgaben werden in allen Bereichen überaus beachtet, kompetent, entwicklungsfördernd und enorm präzise wahrgenommen. Auch während der Sanierung und Arealerweiterung ist der Schulbetrieb einwandfrei organisiert.



- » Die Personalführung wird mit ausserordentlich grosser Sorgfalt höchst reflektiert, unterstützend und lösungsorientiert wahrgenommen. Die verschiedenen Mitarbeitendengespräche sind klar strukturiert und kompetenzfördernd gestaltet. Die Einführung neuer Teammitglieder basiert auf einer klaren Checkliste und gelingt gut.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt unter Einbezug von Steuergruppe und Team umsichtig. Dabei werden die Besonderheiten während der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage äusserst geschickt berücksichtigt.
- » Die gewissenhaft organisierte Schuladministration und die Zuständigkeiten sind an der Schule Laupen transparent geregelt. Übergeordnete Prozessstrukturen und Vorgaben auf Ebene Schule Wald unterstützen – auch während der Bauphase – die reibungslos funktionierenden Abläufe.
- » Die ausgesprochen hohe Präsenz der Leitungsperson sowie die transparente und zuverlässige Informationspraxis sichern ihre gute Erreichbarkeit und die Nachvollziehbarkeit von Führungsentscheiden.



Der engagierten, ressourcenorientierten Personalführung wird ein zentraler Stellenwert eingeräumt. Gestützt auf ein persönliches, integrierendes Führungskonzept der Leitungsperson, gelingt es gut, die verschiedenen Führungsaufgaben aufeinander abzustimmen und die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden für die gesamtschulische Entwicklung zu nutzen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) sind durchwegs zielorientiert; die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) basiert auf dem Kompetenzmodell des Kantons mit den Kategorien «Persönlichkeit», «Expertise», «Tatkraft» und «Sozialität». Für die vorgelagerten Unterrichtsbesuche ist jeweils ein Beobachtungsschwerpunkt deklariert. Mehrerer Interviews zufolge meistert die Führungsperson auch herausfordernde Personalsituationen, kann verbindliche Abmachungen beharrlich einfordern und – wenn notwendig – auch unpopuläre Entscheide fällen. Sowohl der sorgfältig gestaltete Einführungsprozess neuer Mitarbeitender als auch die Austrittsgespräche erfolgen entlang einer Checkliste. Die Lehr- und Fachpersonen deklarieren insgesamt eine überaus grosse allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung an der Schule Laupen; die Eltern sehen dies allerdings kritischer (LP/ELT SFÜ90).

Für die pädagogische Führung, die gemeinsam mit der Steuergruppe und unter Einbezug des ganzen Teams wahrgenommen wird, gibt das Schulprogramm die grundsätzliche Stossrichtung vor. Aufträge der Schulleitung, fachliche Inputs aus dem Team sowie Weiterbildungen und teilweise auch Zielvereinbarungen im MAB sind auf die verschiedenen Entwicklungsthemen ausgerichtet. Eine hohe Verbindlichkeit der pädagogischen Arbeit ist grossmehrheitlich

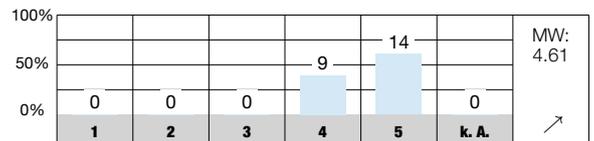
sichergestellt. Bemerkenswert ist der Umstand, dass das Team die mehrjährige Bauphase auf der Schulanlage gezielt als eine «besondere Lernphase» nutzt und diesbezüglich einen Schwerpunkt im Schulprogramm setzt. Die eingereichte Entwicklungsreflexion der Schule zeigt nachvollziehbar auf, wie die deklarierte Absicht, die Unterrichtsqualität dank angepasster Formen zu erhalten, verfolgt und erfolgreich umgesetzt wird.

An der Schule Laupen werden die organisatorischen Aufgaben äusserst durchdacht und gründlich vorgenommen. Interviews zufolge ist dieser Bereich eine besonders grosse Stärke und erweist sich auch im ganzen Bauprozess als enorm wertvoll. Die Steuerung der Prozessorganisation kann aus Sicht des Teams allerdings auch einfacher wahrgenommen und Verantwortlichkeiten dürfen stärker an Mitarbeitende abgegeben werden. Neben den «internen Dienstleistungen» sind im Weiteren zentrale Abläufe für die ganze Schulgemeinde übergeordnet gut geregelt (z. B. Geschäftsordnung, Funktionendiagramm, Schulleitungskonferenz).

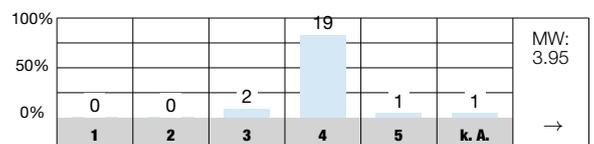
In der schriftlichen Befragung beurteilt das Team alle Items zur Information, Erreichbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Entscheide überaus positiv (LP P SFÜ11-15). Die Leitungsfunktion wird aktiv sowie nach innen und aussen gut vernetzt ausgeführt. Nutzung und Regeln diverser Kanäle sind mit «Kommunikationsstandards» definiert. Die regelmässigen «Info-Briefe» der Schulleitung sind übersichtlich verfasst.



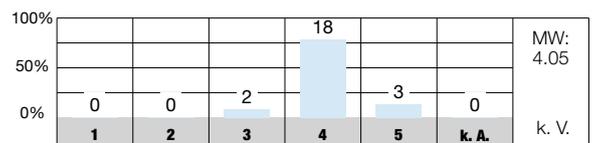
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



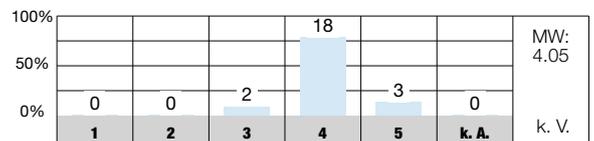
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



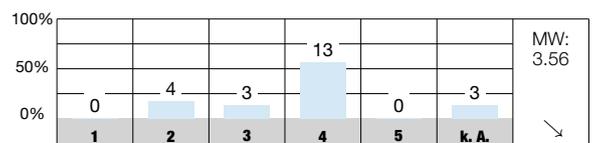
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



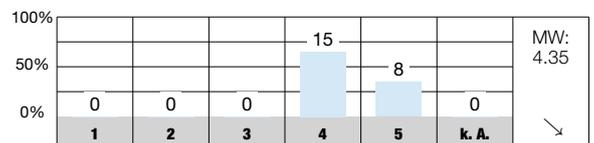
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an wichtigen Entwicklungsthemen und berücksichtigt dabei alle Elemente des Qualitätskreislaufs gut. Kollegiale Feedbacksysteme sind institutionalisiert.



- » Im klar gegliederten Schulprogramm definiert das Schulteam auf der Basis gemeinsamer pädagogischer Vorstellungen prägnante Entwicklungs- und Sicherungsziele. Deren Überprüfbarkeit wird darin mit nachvollziehbaren Indikatoren ausgewiesen.
- » Die Jahresplanung nimmt die Schulprogrammthemen stringent auf. Deren Bearbeitung folgt dank wiederkehrenden, konkreten Aufträgen einer zielgerichteten Herangehensweise. Planungsinstrumente für eine längerfristige Übersicht zu den Projekten sind wenig vorhanden.
- » Die Schule wertet ihre Aktivitäten und Entwicklungsarbeit gewissenhaft aus und berücksichtigt die Erkenntnisse in der darauffolgenden Jahresplanung. Die kollegiale Beratung wird im Team ebenfalls gepflegt. Das Einholen der Meinungen von Schulkindern und Eltern erfolgt allerdings kaum systematisch.
- » Auf eine nachhaltige Sicherung der Entwicklungsergebnisse achtet die Schule mit einer passenden Verschriftlichung gut. Neue Mitarbeitende werden in zentrale pädagogische Themen spezifisch eingeführt.



Das Schulprogramm 2021 – 2025 weist den übergeordneten Qualitätsbereich «Unterricht gestalten» mit den Unterthemen «Individuelle Lernbegleitung» und «Beurteilung der Schülerinnen und Schüler» sowie den Qualitätsbereich «Schule gestalten» mit diversen Schwerpunktthemen unter dem Titel «Entwickeln von Schulgemeinschaft» aus. Ebenso relevant ist das Zusatzthema «Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Laupen», mit dem beabsichtigt wird, Thematiken der mehrjährigen Bauphase in den Klassen schwerpunktmässig und altersadäquat zu behandeln. Das Schulprogramm bildet neben den messbaren Entwicklungszielen und Indikatoren für deren Erreichbarkeitsüberprüfung u. a. auch grobe Zwischenschritte («so gehen wir vor») sowie Sicherungsziele ab.

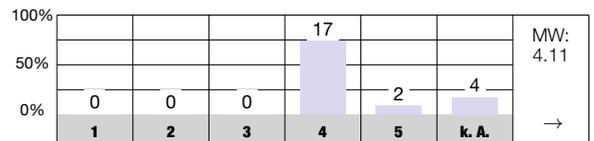
Ein zirkuläres Vorgehen ist bei der Bearbeitung der Entwicklungsthemen grundsätzlich erkennbar. Das Schulprogramm dient dem Team als leitendes Planungs- und Arbeitsinstrument, auch haben die Arbeits- und Projektgruppen klare schriftliche Aufträge (LP P SFÜ03, 06). Diese werden Interviews zufolge vor anstehenden Sitzungen der verschiedenen Qualitäts-, Projekt- und Arbeitsgruppen (QG, PG, AG) oder an die Zyklus- und Halbzyklusteams (Z, HZ) per Mail, mit der Traktandenliste sowie auch mündlich erteilt; sie sind nachträglich in den Protokollen ersichtlich. Ferner dienen teilweise Checklisten einer gesteuerten Vorgehensweise. Vereinzelt existieren Projektbeschriebe, die allerdings einen geringen Detaillierungsgrad aufweisen. Insgesamt wird die Entwicklungsarbeit vorwiegend rollend geplant; umfassende Projektplanungsunterlagen sind an der Schule kaum etabliert.

Die Arbeit der laufenden Projekte sowie die Aktivitäten und Anlässe im Jahresverlauf überprüft das Schulteam zuverlässig. Für deren Evaluation bestehen Aufträge mit konkreten Fragestellungen an die verschiedenen Subteams (QG, PG, AG, Z, HZ), die ihre Evaluationsergebnisse u. a. am Evaluationstag gegen Ende des Schuljahres dem Gesamteam vorstellen oder gemeinsam mit ihm erheben. Der Prozess der Evaluationspraxis ist hingegen wenig dokumentiert: Es ist nicht nachvollziehbar, inwiefern die im Schulprogramm definierten Indikatoren zur Zielüberprüfung tatsächlich berücksichtigt werden und kriterien gestützt vorgegangen wird. Zudem sind die Indikatoren wenig auf die Qualität der Zielerreichung, sondern meist nur auf das Vorhandensein oder die Durchführbarkeit ausgerichtet. Die Teammitglieder beteiligen sich drei Mal jährlich an einem kollegialen Teamcoaching (KTC). Auch wird die kollegiale Hospitation Interviews zufolge aktuell weiterentwickelt mit dem Ziel, den Nutzen für alle zu erhöhen. Eine systematische Befragung aller Schulkinder und Eltern zur Unterrichts- und Schulqualität findet nicht statt; lediglich einzelne Lehr- und Fachpersonen erheben deren Feedback schriftlich auf Klassenebene. Die schriftliche Befragung belegt diesen Umstand deutlich (SCH/LP SUE09, LP/ELT SUE10).

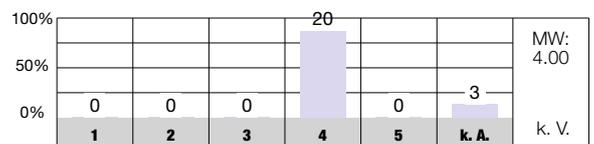
Die Verbindlichkeiten und Errungenschaften werden mit Leitlinien, Grundlagenpapieren und wiederkehrenden Teamdiskussionen sowie im Einführungsprogramm für neue Teammitglieder sichergestellt. Die verantwortliche Führungsperson nimmt das Controlling gut wahr. Ein konkreter Auftrag zur Erstellung eines «Kompass», in dem alle zentralen Inhalte der Schule Laupen aufgeführt sind, ist erteilt.



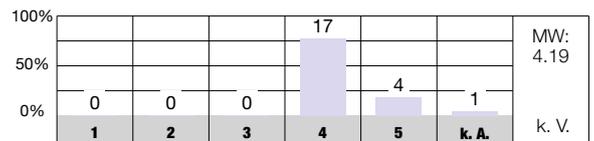
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



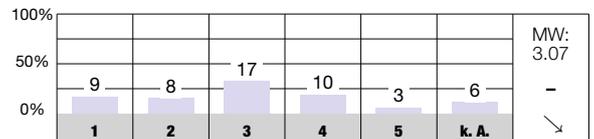
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



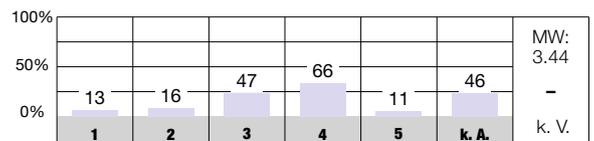
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



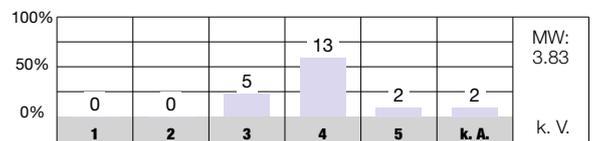
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu aktuellen Inhalten des Schulalltags verlässlich und bindet die Elternmitwirkung gewinnbringend ein. Auf klassen- und kindbezogener Ebene wird aktiv und teils intensiv kommuniziert.



- » Mit geeigneten Kommunikationsmitteln informiert die Schule die Eltern umfassend über gesamtschulische und aktuelle Angelegenheiten. Sie pflegt einen offenen, vertrauensbildenden Umgang mit den Eltern. Die Elternmitwirkung ist unterstützend eingerichtet und bereichert mit ihren Aktivitäten die Schulgemeinschaft.
- » Die Lehrpersonen berichten den Eltern angemessen über Organisatorisches der Klasse und ermöglichen gute Einblicke in den Unterrichtsalltag. Auf unterschiedliche Weise kommunizieren sie meistens regelmässig die Unterrichtsinhalte und Lernziele.
- » Die kindbezogene Information gestalten die Lehr- und Fachpersonen niederschwellig, teils sehr aufwändig auf den individuellen Bedarf ausgerichtet. Dabei liegt der Fokus auch darauf, das Lernen des Kinds bestmöglich zu fördern.



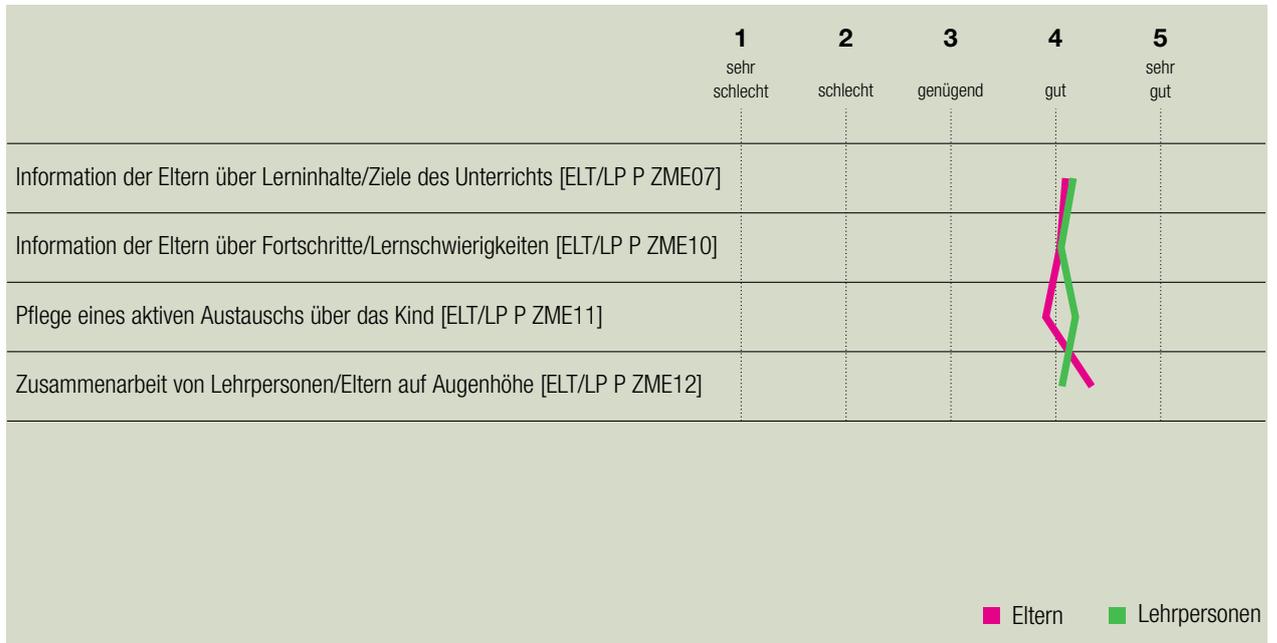
Die Eltern erhalten mit den Quintalsbriefen der Schulleitung und dem beigefügten «Kühlschrankblatt» die im Jahresverlauf zentralen Informationen zum Schulalltag und zu anstehenden Aktivitäten sowie wichtige Kontakte und allgemeine Hinweise (z. B. Öffnungszeiten der Bibliothek). Die Kommunikation zwischen der Schulleitung und den Eltern findet auf verschiedenen Kanälen wie Briefe, E-Mails, Telefon oder persönliche Kontakte statt. Für den Informationsaustausch zwischen den Lehrpersonen und den Eltern nutzt die Schule die «Laupner Agenda» sowie eine digitale Plattform mit integrierter Übersetzungsfunktion in zahlreiche Sprachen. Dies ist in Anbetracht der vielen kulturellen Hintergründe und der Sprachenvielfalt in den Familien des Einzugsgebiets sinnvoll und dienlich. Ein kürzlich erarbeiteter «Gnigge» soll die korrekte Handhabung der digitalen Plattform seitens der Eltern sicherstellen. Die Eltern sehen sich gut über wichtige Belange der Schule informiert und in ihren Anliegen grossmehrtlich ernst genommen (LP P ZME01, 03). Allerdings ist nicht einmal die Hälfte der Eltern der Ansicht, dass es an der Schule regelmässig interessante Elternanlässe gibt (ELT P ZME06).

Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des Elternrates mit ein bis zwei Klassenvertretungen passend eingerichtet. Diese werden anlässlich des Elternabends im ersten Quintal des Schuljahres in jeder Klasse gewählt. In einem Reglement sind u. a. Zweck, Organisation und Aufgaben definiert. Mit verschiedenen Tätigkeiten steht der Elternrat der Schule bereichernd bei: z. B. am Räbellechtliumzug mit Verpflegung und Verkehrsdienst, mit Projekten wie «gesunder Znüni» oder «Plausch-Olympiade» und in diesem Schul-

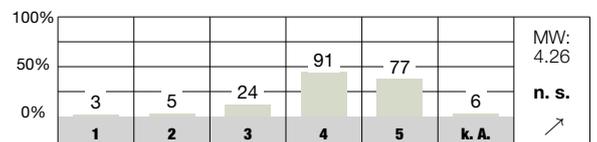
jahr zum ersten Mal mit einem Abschlussfest bzw. einer Disco für die 5. und 6. Klassen.

Die Eltern erhalten von den Lehrpersonen angemessene Berichterstattungen über Aktivitäten und Unterrichtsinhalte der Klasse. Der schriftlichen Befragung zufolge ist der Grossteil der Eltern über die Lerninhalte und Ziele des Unterrichts ihres Kindes informiert (ELT P ZME07; Liniendiagramm). Dazu setzen die Lehrpersonen unterschiedliche Instrumente ein: die «Laupner Agenda», ausführliche Quintalsbriefe, «Transparenzpapiere» im Zusammenhang mit der Beurteilung oder die digitale Kommunikationsplattform. Verschiedentlich – v. a. bei jüngeren Kindern – beziehen die Lehrpersonen die Eltern in Klassenaktivitäten mit ein, etwa als Begleitung bei Exkursionen oder beim Räbenschnitzen.

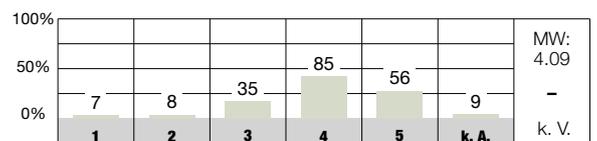
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Kommunikation mit den Eltern bezüglich der Lern- und Entwicklungssituation des Kindes engagiert und aktiv. Eingesehene Unterlagen zeigen den konstruktiven Informationsaustausch gut auf. Neben fach- und verhaltensspezifischen Hinweisen geben sie oft Ideen, wie die Eltern ihr Kind zuhause beim Lernen unterstützen können. Zu einzelnen Schulkindern pflegen sie einen äusserst intensiven, täglichen Dialog. Elterngespräche sind sorgfältig strukturiert und die Eltern werden teils bereits im Vorfeld mit einem Vorbereitungsbogen eingebunden. Zudem stehen die entwicklungsorientierten Zugänge gemäss Grundlagenpapier auch im Fokus. Allerdings nehmen die älteren Schülerinnen und Schüler nicht regelmässig an den Elterngesprächen teil.



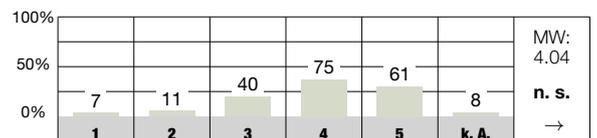
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
 [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Sabine Zaugg
- » Viviane Müller

Kontaktpersonen der Schule

- » Christine Pohl (Schulleitung)
- » Ernst Eichmüller (Leitung Bildung)
- » Franziska Heusser (Präsidentin Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Laupen, Wald, Schülerinnen und Schüler

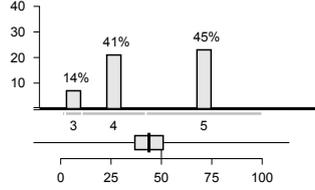
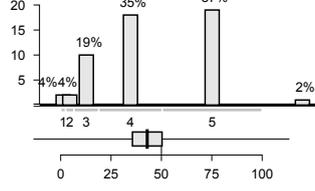
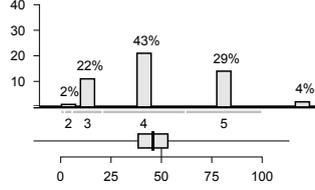
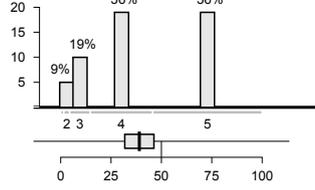
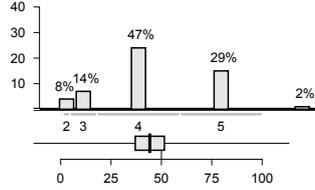
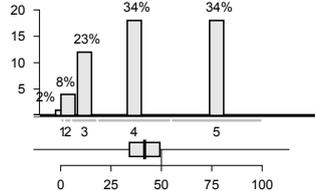
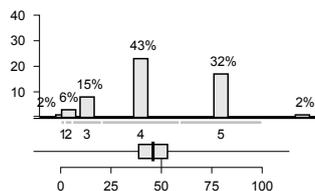
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 57**

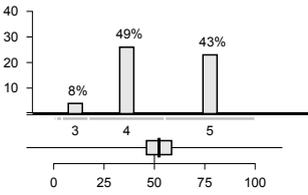
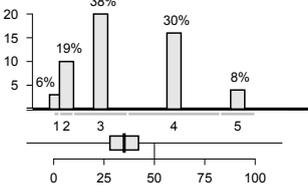
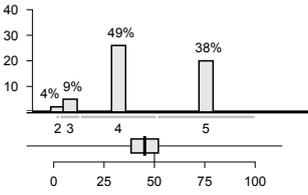
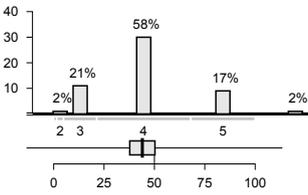
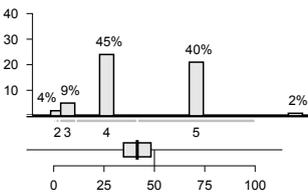
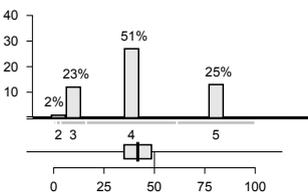
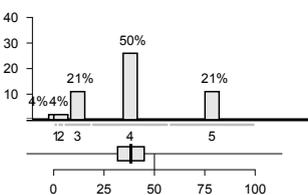
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	76%	4.11	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			3	56%	3.57	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			5	75%	4.26	n. s.	→	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	76%	4.03	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			6	80%	4.11	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			5	75%	4.17	n. s.	k. V.	4.42

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	6	80%	4.08	-	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		keine Antwort	2	67%	3.77	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		keine Antwort	4	87%	4.25	-	→	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		keine Antwort	4	87%	4.16	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		keine Antwort	5	77%	4.23	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6 7 8 9	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	6	86%	4.39	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	5	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	8	71%	4.11	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	4	72%	4.21	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	6	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	4	68%	4.13	-	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	4	75%	4.15	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	4	92%	4.39	n. s.	→	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		keine Antwort	4	38%	3.32	-	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	4	87%	4.30	n. s.	→	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	5	75%	3.98	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		keine Antwort	4	85%	4.34	-	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		keine Antwort	4	75%	4.07	-	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		keine Antwort	5	71%	4.01	-	k. V.	4.61



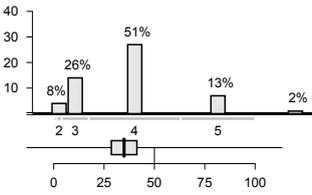
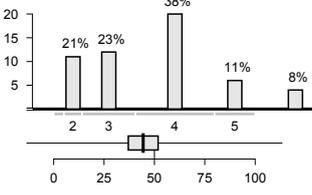
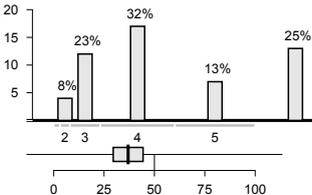
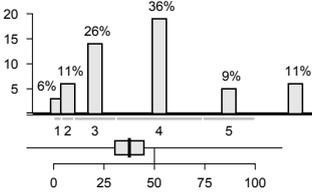
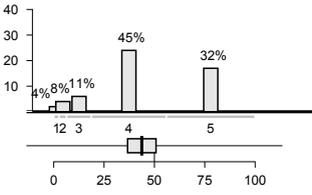
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			5	65%	3.94	n. s.	k. V.	4.34

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	79%	3.98	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	60%	3.78	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			5	75%	4.25	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	79%	4.17	n. s.	k. V.	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	77%	4.11	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	55%	3.82	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	79%	4.20	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	68%	4.00	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	66%	4.00	-	↘	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	64%	3.82	-	↘	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	49%	3.52	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		4	45%	3.82	-	↘	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		4	45%	3.53	-	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4	77%	4.16	n. s.	→	4.58



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	83%	4.43	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	77%	4.19	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	81%	4.34	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	25%	3.07	-	↘	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Laupen, Wald, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 208**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	86%	4.32	n. s.	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	85%	4.23	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	62%	3.91	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	54%	3.81	-	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	57%	3.90	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	74%	4.06	-	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	76%	4.08	-	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	62%	3.92	-	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	80%	4.08	-	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		3	85%	4.32	-	→	4.58	
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		8	89%	4.34	n. s.	→	4.58	
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		7	76%	4.30	n. s.	k. V.	4.58	
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	78%	4.17	n. s.	→	4.45	
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	78%	4.29	-	→	4.55	
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		5	63%	3.85	-	k. V.	4.23	
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		5	84%	4.20	-	k. V.	4.50	



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			6	74%	4.13	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	74%	4.03	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			4	74%	4.08	n. s.	→	4.35

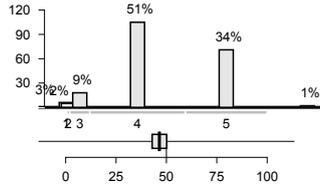
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	77%	4.01	n. s.	k. V.	4.25

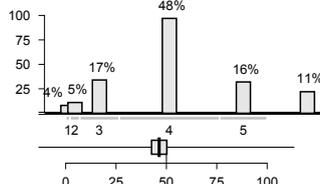


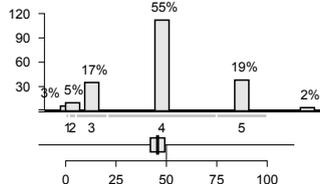
Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	64%	4.09	-	→	4.40	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	67%	4.04	n. s.	→	4.26	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			7	55%	4.15	n. s.	→	4.36	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	44%	4.07	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	34%	3.88	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	85%	4.25	n. s.	↘	4.52

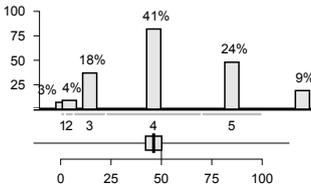
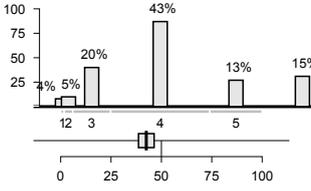
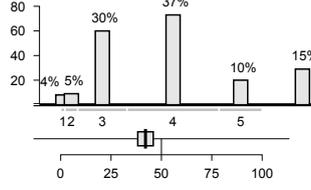
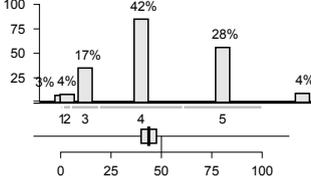
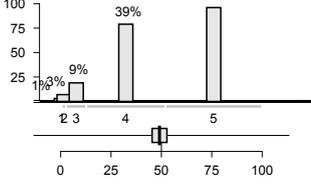
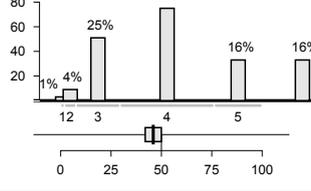
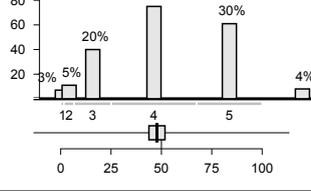
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	63%	3.85	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	73%	3.94	-	↘	4.42

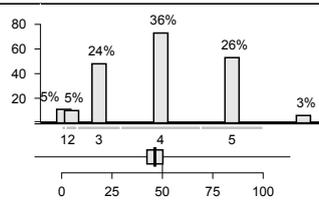
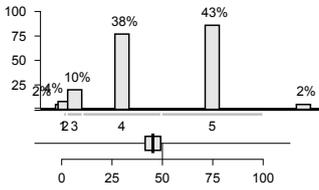


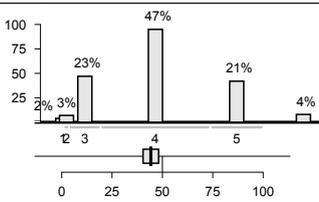
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	63%	3.97	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			9	39%	3.44	-	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	82%	4.26	n. s.	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	85%	4.33	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	64%	3.98	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		6	64%	4.00	n. s.	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		5	56%	3.80	-	↘	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	47%	3.61	-	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	71%	4.09	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	86%	4.38	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	53%	3.80	-	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	67%	4.04	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	63%	3.90	n. s.	k. V.	4.31
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	81%	4.34	-	k. V.	4.61
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	67%	3.93	-	k. V.	4.36
									



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Laupen, Wald, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 23**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	4.00	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	70%	3.80	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	83%	3.90	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	4.19	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	52%	3.57	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	3.89	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.14	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	4.20	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	4.11	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.00	↘

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.05	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.05	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	78%	4.22	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	4.00	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	65%	3.74	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	87%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	74%	3.89	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	48%	3.71	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	70%	4.00	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	61%	3.78	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	95%	4.33	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	39%	4	13	57%	5	1	4%		0	57%	3.59	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	9	39%																	
4	13	57%																	
5	1	4%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	5	22%	4	10	43%	5	6	26%		0	43%	3.53	↗			
Rating	Count	Percentage																							
2	2	9%																							
3	5	22%																							
4	10	43%																							
5	6	26%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	12	52%	5	5	22%		0	61%	3.87	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	3	13%																							
4	12	52%																							
5	5	22%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>74%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	17	74%	5	2	9%		0	91%	4.19	k. V.									
Rating	Count	Percentage																							
4	17	74%																							
5	2	9%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	12	52%	5	6	26%		0	57%	3.81	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	4	17%																							
4	12	52%																							
5	6	26%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	13%	3	5	22%	4	3	13%	5	11	48%		0	13%	2.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	3	13%																							
3	5	22%																							
4	3	13%																							
5	11	48%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	13%	3	7	30%	4	2	9%	5	10	43%		0	9%	2.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	3	13%																							
3	7	30%																							
4	2	9%																							
5	10	43%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	3	13%	4	7	30%	5	10	43%		0	35%	3.60	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	1	4%																							
3	3	13%																							
4	7	30%																							
5	10	43%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	10	43%	5	1	4%	8	8	35%	0	48%	3.79	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	10	43%																						
5	1	4%																						
8	8	35%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	8	35%	5	4	17%	8	8	35%	0	52%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	8	35%																						
5	4	17%																						
8	8	35%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	22%	4	5	22%	5	1	4%	12	12	52%	0	26%	3.60	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	22%																						
4	5	22%																						
5	1	4%																						
12	12	52%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	65%	5	5	22%	2	2	9%	0	87%	4.20	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	65%																						
5	5	22%																						
2	2	9%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	30%	4	14	61%	5	2	9%	0	70%	3.76	↘						
Rating	Count	Percentage																						
3	7	30%																						
4	14	61%																						
5	2	9%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	13%	3	8	35%	4	7	30%	5	1	4%	4	4	17%	0	35%	3.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	13%																						
3	8	35%																						
4	7	30%																						
5	1	4%																						
4	4	17%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	4	3	13%	5	10	43%	9	9	39%	0	57%	4.69	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
4	3	13%																						
5	10	43%																						
9	9	39%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	4	17%	5	7	30%	10	10	43%	0	48%	4.45	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	4	17%																						
5	7	30%																						
10	10	43%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	9	39%	5	8	35%	2	2	9%	0	74%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	9	39%																						
5	8	35%																						
2	2	9%																						



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	52%	3.75	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	26%	3.21	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	52%	3.92	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	48%	4.09	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	57%	3.63	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	30%	3.50	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	30%	3.58	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	13%	3.20	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	70%	3.70	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	74%	3.81	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	87%	3.90	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	91%	4.10	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	52%	3.53	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	78%	3.89	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	65%	3.79	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	78%	3.95	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	78%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	74%	3.84	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	3.90	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	74%	3.94	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	78%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	61%	3.62	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	57%	3.58	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	57%	3.63	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	57%	3.61	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	16	70%	5	3	13%		0	83%	3.95	→
Rating	Count	Percentage																	
3	4	17%																	
4	16	70%																	
5	3	13%																	

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>61%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	39%	5	14	61%		0	100%	4.61	↗									
Rating	Count	Percentage																							
4	9	39%																							
5	14	61%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>83%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	19	83%	5	1	4%	5	1	4%		0	87%	3.95	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	19	83%																							
5	1	4%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	13	57%	5	4	17%	5	4	17%		0	74%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	13	57%																							
5	4	17%																							
5	4	17%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	5	22%	4	12	52%	5	3	13%	5	1	4%		0	65%	3.76	→
Rating	Count	Percentage																							
2	2	9%																							
3	5	22%																							
4	12	52%																							
5	3	13%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	18	78%	5	1	4%		0	78%	3.82	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	4	17%																							
4	18	78%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	18	78%	5	3	13%		0	91%	4.05	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	18	78%																							
5	3	13%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	91%	4.19	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	70%	3.79	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	91%	4.05	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	57%	3.56	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	83%	4.00	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.35	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.61	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.87	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	91%	4.48	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	96%	4.41	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	83%	4.11	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	83%	3.95	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	87%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	74%	4.12	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	95%	4.19	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	68%	4.20	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	73%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		1	41%	3.39	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	45%	3.62	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	64%	4.07	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	82%	4.11	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		1	59%	3.81	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		1	59%	3.76	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		1	55%	3.60	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarung eingeführt werden.		1	68%	3.83	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	68%	3.83	k. V.

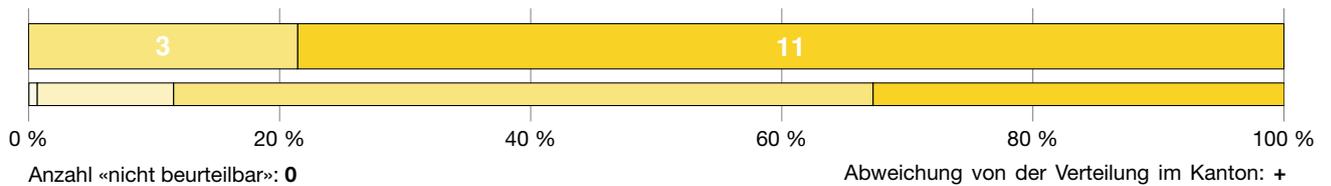
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	82%	4.17	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	91%	4.05	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	73%	4.19	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	77%	4.06	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	64%	3.76	→

Anhang

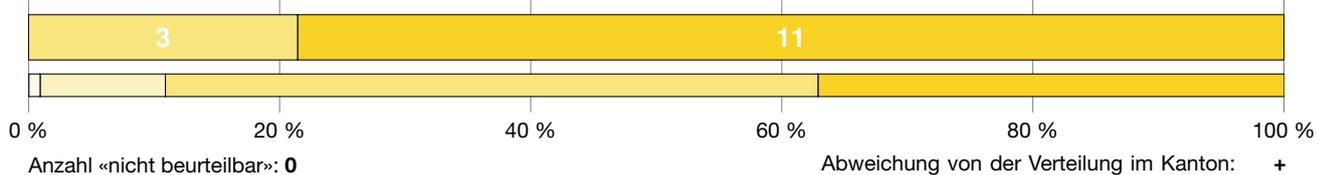
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

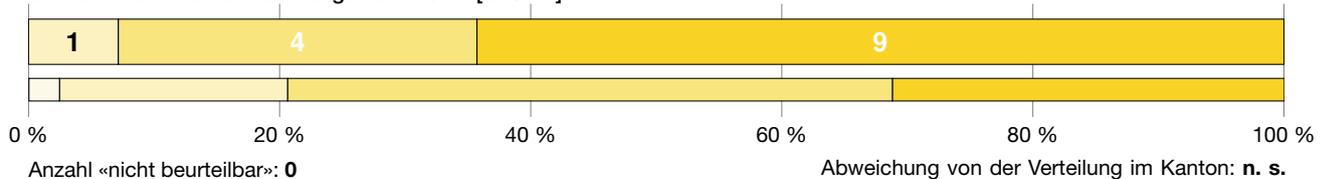


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



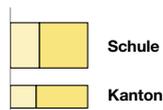
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

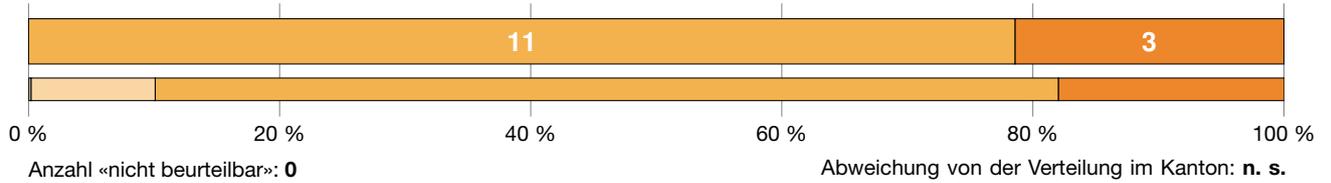
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

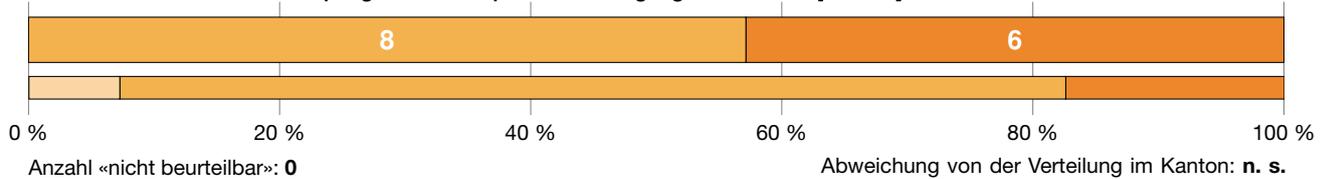


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

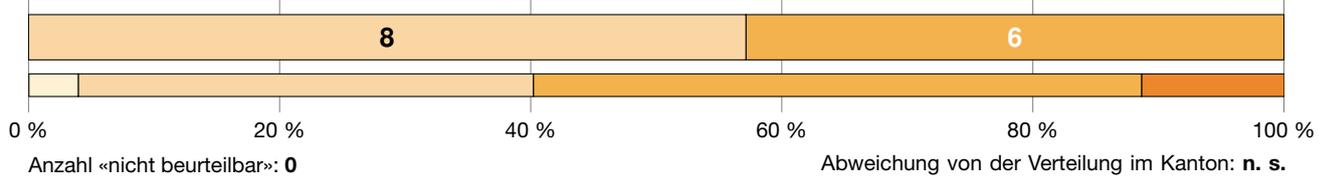
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



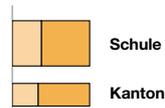
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

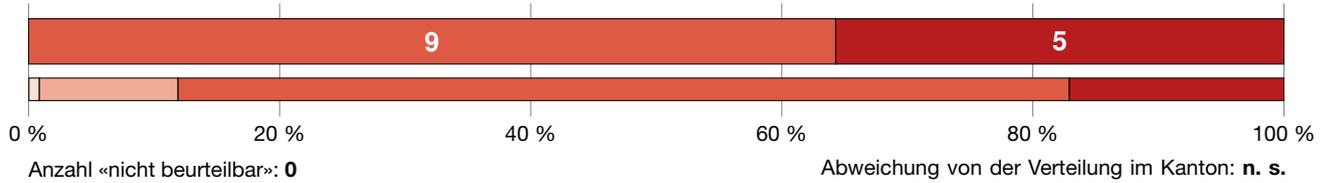
Verteilung



Zeichenerklärung

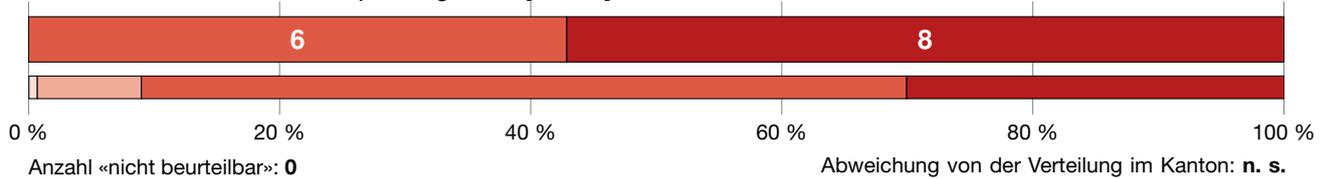
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

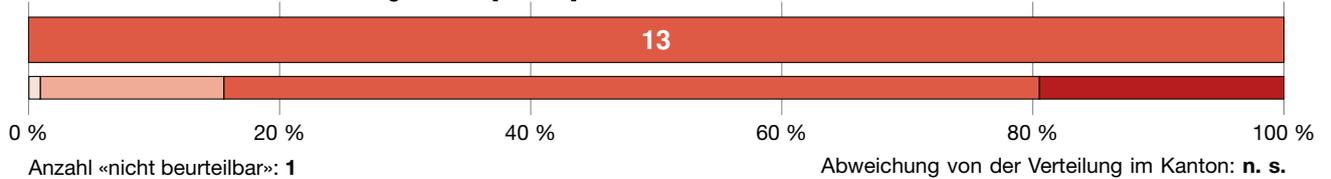


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



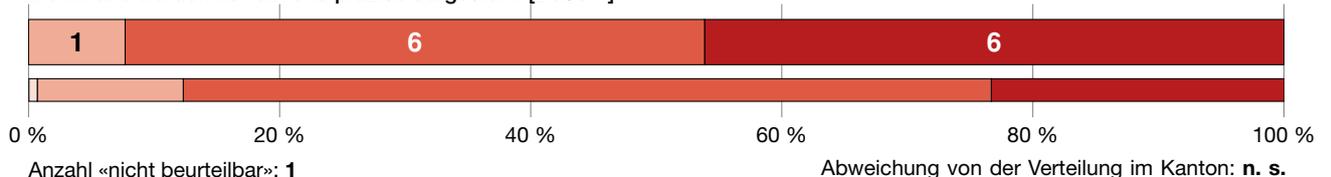
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



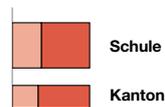
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

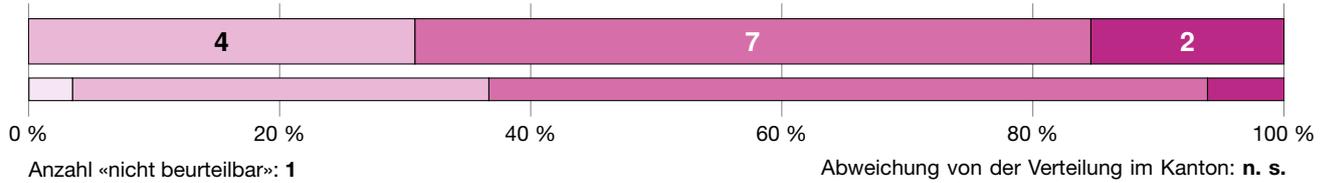
Verteilung



Zeichenerklärung

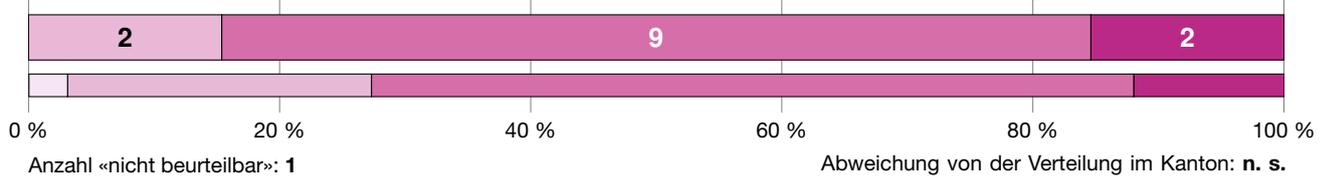
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

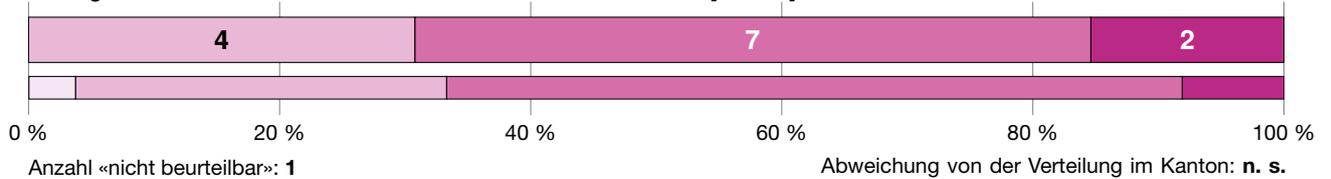


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

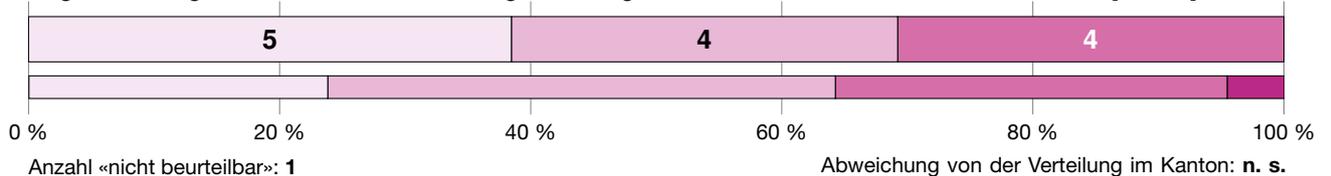
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



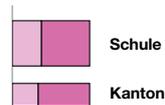
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

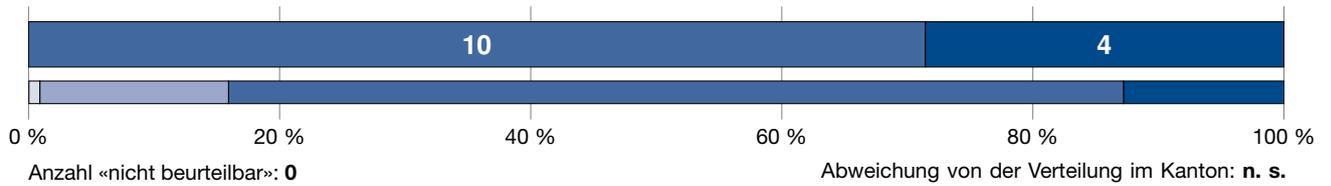
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

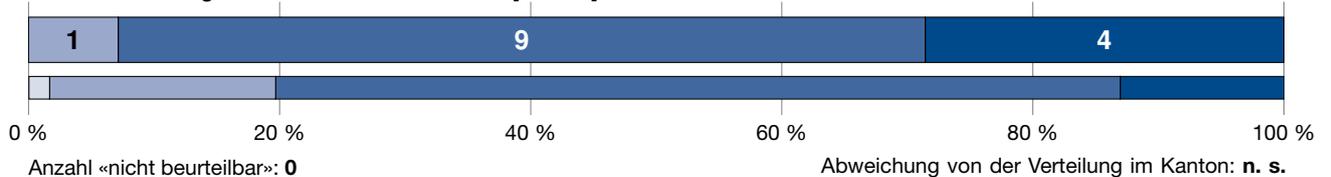


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



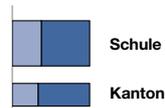
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

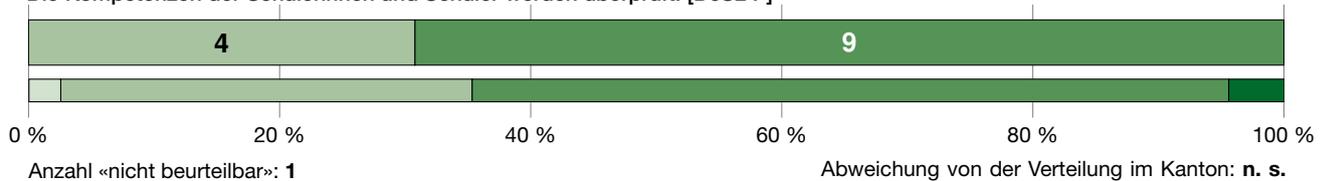


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

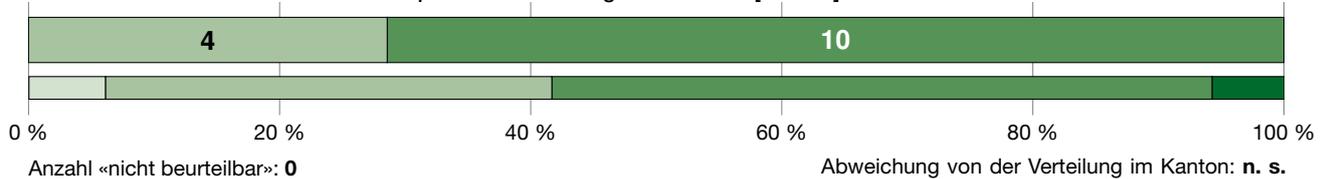
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



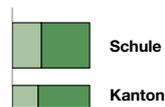
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

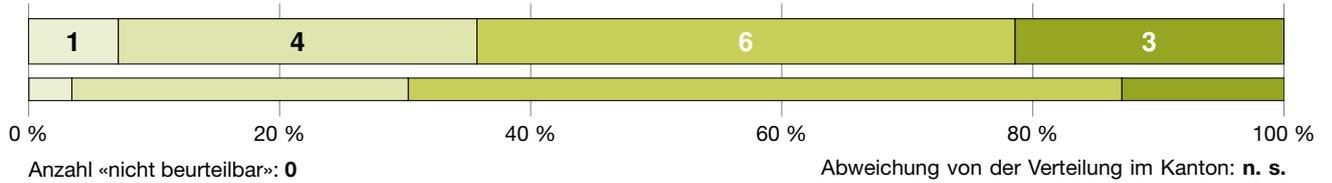
Verteilung



Zeichenerklärung

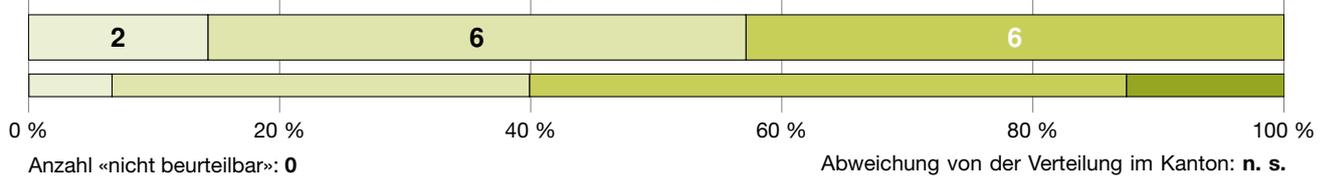
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

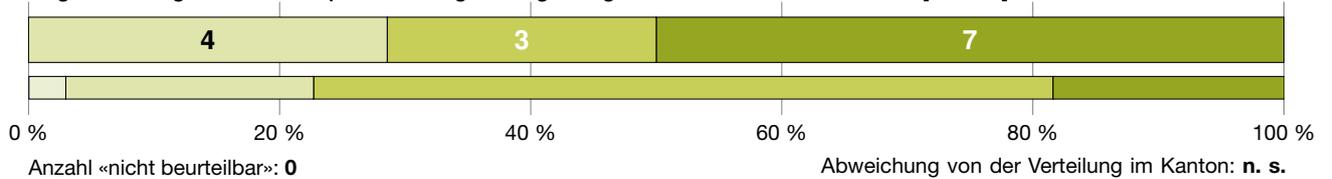


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



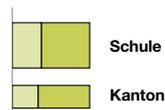
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>